

# Weißeritz-Zeitung

## Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Mittelsche Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Zuträgen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto  
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

**Anzeigenpreis:** Die 42 Millimeter breite  
Zeile 20 Reichspennige. Eingelände und  
Reklamen 50 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 216

Freitag, am 14. September 1928

94. Jahrgang

Am 15. September 1928, vormittags 11 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum  
**1 neues Kiegeles (Rohhaarpolster), 3 Diwanddecken, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Kleiderständer**  
mießbletend gegen Barzahlung versteigert werden.  
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.  
O. 1521/28. O. 887/27

### Obst-Versteigerung.

Das anstehende Obst der Berg-, Rabenauer-, Talsperren- und Weißeritzstraße soll Sonnabend nachmittags ab 2 Uhr baumweise versteigert werden. Versammlung der Bieter 2 Uhr an der Bergstraße.  
Der städtische Futeraussschuß.

### Obercarsdorf

Hebung der Pflichtfeuerwehr Sonnabend, den 15. d. M., abends 7/7 Uhr.  
Der Gemeinderat

### Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Als am Donnerstag aus dem Trauerhause am Markte der Sarg mit der irdischen Hülle des so früh aus dem Leben gerufenen Osefsehrmeisters Arthur Heine zum Leichenwagen getragen wurde, sang der Männergesangsverein den 2. und 3. Vers von Heines Lieblingslied: „Das stille Tal“ von Wohlgenuth. Dann setzte sich unter dumpfem Trommelwirbel der lange Leichenzug, gebildet von Schützengilde, Militärverein, Männergesangsverein und der Dresdner Innung der Töpfer und Ofenleger mit Fahnen und einer großen Anzahl von Freunden des Verstorbenen, in Bewegung nach dem Friedhofe, wo in der Nicolikirche die Trauerfeier ebenfalls mit dem Gesang des Männergesangsvereins: „Sängers Testament“ von Jul. Otto begann. Nach dem Choral des Friedhofschores: „Mein Gott, ich weiß nicht, wann und wo ich sterbe“ richtete Oberkirchenrat Michael auf Grund der Seilandsworte Matth. 14, 27: „Seid getrost, ich bin es, fürchtet euch nicht“, herrliche, leiserergriffende und gläubig aufstrebende Trostsworte an die leidtragenden Hinterbliebenen und an die die Kirche fallende Trauerbegleitung. Den Schluß des Gottesdienstes bildete der Gesang des Friedhofschores: „Die Seelenfeier“ von Lachner mit dem von Frau Gottschalk innig und tonförmig gesungenen Solo: „Ich weiß, an wen ich glaube“. Am Grabe sprachen nach Einsegnung und Gebet des Geistlichen Viehoff für die Schützengilde, Meiß für den Männergesangsverein, Werner für den Militärverein und Töpfermeister Borrich, Dresden, für seine Innung. Dabei senkten sich die Fahnen zum letzten Gruß über die offene Gruft. Aus allen Reihen klang wärmste Dankbarkeit und hohe Anerkennung für den Wohltätigen. Ein wehmütiger Akt war es auch, als der Lehrling Herbert Uebing, der dem Verstorbenen bei seiner letzten Arbeit im Postgebäude behilflich gewesen war, einen Kranz am Grabe niederlegte mit den Worten: „Lieber Meister, habe Dank, ruhe sanft!“ Der Schützengzug des Militärvereins gab eine dreimalige Ehrensalve, der Friedhofschor sang im Gebetston: „Verlaß mich nicht“, und mit einem letzten Wumengruß verabschiedeten sich Angehörige und Freunde von dem Allzufrüh Dahingegangenen. — Eine gleiche ehrende Begräbnisfeier hatte am Freitag der Elektrotechniker und Kirchner Wilhelm Fuhrmann gefunden, dem Oberkirchenrat Michael beim Niederlegen eines wertvollen Kranzes namens des Kirchenvorstandes warmherzige Worte des Dankes für treue Dienstleistung nachrief, und dem seine Sangesbrüder von der „Eintracht“ ein schönes Abschiedslied und durch den Vorstand Lempe herrliche Dankesworte widmeten.

Dippoldiswalde. Hierdurch wird auf die morgen Sonnabend nachmittags 2 Uhr an der Berg-(Glendischen-)Straße beginnende baumweise Versteigerung des städtischen Obstes aufmerksam gemacht. Sie steht sich dann fort auf der Rabenauer-, Talsperren-, Weißeritzstraße und Aue. Auch das Obst verschiedener einzeln stehender Bäume wird versteigert werden. Vor der Versteigerung wird aufmerksam gemacht werden, daß die Bäume bei dem Abnehmen des Obstes zu schonen sind, widrigenfalls der Obst-Erheber für den vorgeschundenen Schaden anzukommen hat.

Dippoldiswalde. Die Anmeldungen zum Kreisposanzenfest sind weiter gestiegen. Der städtischen Wärfel werden sich die Mitglieder der Jugendvereine unserer Sportvereine anschließen. Weit über 200 Festteilnehmer werden in unseren Mauern Einkehr halten. Zahlreiche Freunde und Gönner der Posanzenmission aus der näheren und weiteren Umgebung sind überdies zu erwarten. In dankbar anzuerkennender Weise hat unsere Einwohnerschaft ihre hinhilfliche bekannte Gastfreundschaft auch diesmal wieder bewiesen, indem sie Freitische und Freiquartiere für die gemeldeten Gäste zur Verfügung stellte. Soll auch von einem allgemeinen Straßen- und Häuserputz abgesehen werden, so würden doch Flagen- und Fahnenputz besondere Freude hervorgerufen. Unsere Dippoldiswalder Wärfel, die bei solchen Festen anderwärts immer vertreten waren, haben diese Begrüßung stets angenehm empfunden, und sie würden sich herzlich freuen, wenn Dippoldiswalde diesen Städten nicht nachherzigen wollte. Als Dank für ein „Herzlich Willkommen“, für freundliche Aufnahme, Beherbergung und Bewirtung der Wärfel werden erbedende Ehre geboten werden. Diese bestehen am morgenden Sonnabend in einer Abendmusik (7/10 Uhr) vor dem Dikanon, am Sonntag in Turmbällen (7 Uhr), in Morgenmusik auf dem Berreuther Berge (7/8 Uhr) und Marktmarkt (7/11 bis 7/12 Uhr). Ein besonderes festliches Gepräge ist dem Hauptgottesdienste vormittags 9 Uhr gewidmet. Das Fest soll nachmittags 7/8 Uhr in Darbietungen der Posanzenchöre am Gerber-Freiberger Plätze ausklingen.

— Einen ungewohnten Anblick bieten zurzeit unsere Talsperren in den Weißeritztalern. Infolge des regenarmen Sommers ist der Wasserspiegel ganz erheblich gesunken. Gigantisch ragen die an der Sohle etwa vierzig Meter starken Sperrmauern in ihrer vollen Höhe empor. In den Flut-

rinnen wuchern bereits Gräser und Blumen. Noch immer imposant nimmt sich der Klingenberg Talsperrenbau aus. Die Talsperre bei Malter dagegen, an der sonst ein frisch-fröhliches Bade- und Strandleben herrscht, mutet recht trostlos an. Etwa ein Drittel der sonst vom Wasser überfluteten Täler ist ausgetrocknet, dicker grauer Schlamm bedeckt die Gründe. Hier und da tauchen Ueberreste des früheren Weißeritztales, die Straßen, der Eisenbahndamm und Fundamente der Häuser des ehemaligen Dorfes Untermalter auf.

— Ein interessanter Großfilm der Emelha, betitelt „Der König der Mittelstürmer“ läuft von Freitag abend ab in den Ar.-Ni.-Lichtspielen. Der Titel wird bei allen Sportfreunden Anklang finden und zum Besuche mahnen, der Film selbst aber größte Spannung auslöst. Ein reiches Beiprogramm wird nebensher gezeigt. Am Sonntag nachmittags ist Kinder-vorstellung.

— Der Arbeiter Meißner aus Chemnitz, vielfach verbestraft, hatte während der Dresdner Vogelweide bei einem Unternehmer eine Arbeitsgelegenheit gefunden. Eines Tages sollte er ein Paket Waffeln im Werte von fast 40 Mark holen, rückte aber mit dem Gelde ab. Und nicht nur dies geschah, sondern Meißner ging auch noch in das Quartier seines Arbeitgebers, erbrach dort alle Behälter und raubte weitere 750 Mark Bargeld. Der anscheinend unverbesserliche Spitzhube wurde zu zwei Jahren zwei Wochen Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Dessa. Am Donnerstag holte unsere Schule das Sportfest nach, das hier seit mehreren Jahren mit der Verfassungsfest verbunden wurde, und das dieses Jahr wegen des schlechten Wetters verschoben werden mußte. Die Kinder konnten sich in Weitsprung, Vollballweitwurf (die unteren Klassen Schlagballweitwurf) und 50-Meter-Lauf messen. Die Freisübungen, die früher vorgeschrieben waren, konnten sich dieses Jahr die Kinder selbst zusammenstellen. Die besten, bewertet mit 10 und 8 Punkten, entfielen auf die oberste Turnklasse. Die besten Weitsprünge der Kinder sind aus folgendem zu ersehen: Knaben 13/14 Jahre = 4.10 Meter, 10/11 Jahre = 3.40 Meter, 9/10 Jahre = 3.15 Meter. Mädchen 13/14 Jahre = 3.65 Meter, 11/12 Jahre = 3.05 Meter, 9/10 Jahre = 2.55 Meter. In ähnlichem Verhältnis stehen die Leistungen in Vollballweitwurf: Knaben 13/14 Jahre = 19 Meter, 11/12 Jahre = 13 Meter, Mädchen 13/14 Jahre = 18.50 Meter, 11/12 Jahre = 9.50 Meter. Die entsprechenden Zahlen für den 50-Meter-Lauf sind: 7.9, 9.2 und 9 Sek.; Mädchen 8.2, 9 und 10.2 Sek. In Sonderringen wurde dann noch versucht, die Rekorde unserer Schule in Schlagballweitwurf und Hochsprung zu brechen. Die Tafel der Rekordleistungen, die im Hausflur der Schule hängt, kann wieder um einige Namen bereichert werden. Weitsprung: Knaben 13/14 Jahre = 4.10 Meter (Diebe), daselbe 9/10 Jahre = 3.30 Meter (Merzb), daselbe Mädchen 9/10 Jahre = 2.55 Meter (Reichel). Schlagballweitwurf: Knaben 13/14 Jahre = 55.50 Meter (Günther), Mädchen 13/14 Jahre = 39 Meter (Richter), Mädchen 9/10 Jahre = 23 Meter (Stoak). 50-Meter-Lauf: Knaben 9/10 Jahre = 9 Sek., Mädchen 9/10 Jahre = 9.4 Sek. Nach der Feststellung des Ergebnisses wurde vor verlamelter Lehrer- und Schülerschaft den 12 Kindern, die die meisten Punkte erreicht hatten, ein Siegeskranz überreicht: M. Richter, J. Hartmann, A. Hertel, W. Günther, K. Reubert, S. Hauptmann, E. Hammer, E. Reubert, S. Pagner, D. Diebe, S. Döring und D. Kogler. Mit Mahnworten an die Kinder, die leer ausgingen, sich doch recht zu trainieren, daß sie im nächsten Jahre ebenfalls unter die Sieger gezählt werden können, wurde das Sportfest beendet.

Iltenberg. In der Nacht zum Dienstag sind Einbrecher in die Verkaufshalle des Hotelbesizers Seidel am Bahnhofe eingedrungen und haben dort verschiedene Bedarfsartikel, als Schokolade, Zigarren, Zigaretten, Liköre usw., entwendet. Der Schaden, der den Besitzer trifft, dürfte sich auf etwa 100 M. belaufen. Es kann nicht oft genug die Mahnung ausgesprochen werden, unbewohnte Gebäude scharf zu überwachen, denn die Aufmerksamkeit des Publikums trägt oft viel dazu bei, des Diebesgefindels habhaft zu werden. Auch wird hier in unserm Grenzgebiet der Standort eines guten Spürhundes vermisst. Der Erfolg der an und für sich gut arbeitenden Hunde wird sehr oft durch das verspätete Eintreffen am Tatorte in Frage gestellt.

Kreischa. Nach altem Brauch wurde der Jahrmarkt am Mittwoch vormittags 11 Uhr mit allen Glocken eingeläutet, und bald entwickelte sich auf der großen Festwiese, die bis auf den letzten Platz mit allerhand Buden und Zellen, Schaustellungen und Belustigungen besetzt war, ein reges Leben und Treiben, das insolge des prächtigen Wetters an beiden Jahrmarktstagen anhält. Die elektrische Lokweilbahn und die Kraftwagenlinie Dippoldiswalde-Kreischa hatten Sonderfahrten bis in die späte Nacht eingelegt, und mit ganz besonderer Freude begrüßte man es, daß der Autobusverkehr Postendorf-Kreischa, eine langgehegte Hoffnung, für die Zeit des Jahrmarktes eröffnet wurde. Letzterer hatte auch eine auffällige Frequenz aufzuweisen. Wohl gab es Menschen über Menschen, und doch klagten vor allem die Hieran, daß die Kaufkraft infolge der Geldknappheit nur eine verhältnismäßig geringe gewesen sei. Die Jugend erfreute sich auf beiden Tanzplätzen des Festplatzes und in den Sälen der Gasthöfe Kreischas und seiner Umgebung am Lange.

Vannewitz. Der 6. öffentlichen Gemeindeordnetenstellung lag u. a. ein Schreiben des Sächsischen Gemeindetages vor, betr. Aufwertung der Darlehen der früheren Sächsischen Knappschaftskasse, die eine Aufwertung von 25 v. H. fordert. Es handelt sich um ein von der früheren Gemeinde Rößnitz aufgenommenes Darlehen von 22 000 M. Es soll versucht werden, auf den vom Treuhänder der Spruchstelle vorgeschlagenen Satz von 17/2

v. H. zu verhandeln. Auf die bisher mit der Landesversicherungsanstalt geführten Verhandlungen wegen Aufnahme eines Darlehens zum Wohnungsbau in Höhe von 40 000 RM. liegt ebenfalls ein Schreiben vor. Die auf die zu Buche stehende Restschuld von 78 320 RM. angebotene Aufwertung beträgt 13 700 R.-Mark zu 5 v. H. Zinsen und 1/2 v. H. Tilgung. Bei Gewährung des verlangten Darlehens fordert die Landesversicherungsanstalt dagegen eine Erhöhung auf 25 000 RM. mit 3 v. H. Zinsen und 1 v. H. Tilgung, während für die aufzunehmenden 40 000 R.-Mark 6 v. H. Zinsen und 4 v. H. Tilgung zu leisten sind. Da anderes Geld zu besseren Bedingungen nicht zu haben ist, wird demgemäß beschlossen. Ein weiteres Angebot lag von der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden vor, die aus einer Auslandsanleihe in 4 Millionen Höhe Darlehne zur Erstellung von Wohnungen anbot. Auf je 70 Quadratmeter Wohnfläche sollen 3000 R.-Mark Kredit gewährt werden, der sich auf 3500 RM. erhöht, wenn die Gemeinden selbst Inhaber sind. Die Tilgungszahl beläuft sich auf 29 1/2 Jahre bei 6 v. H. Zinsen, 1/2 v. H. Verwaltungskosten und 2 v. H. Tilgung. Auszahlungsskurs 90 v. H. Da die Bedingungen wirtschaftlich als zu hoch erscheinen, wird von einer Inanspruchnahme abgesehen. Ein Antrag der Roten Hilfe, eine Straße nach den beiden hingerichteten Italienern Sacco und Panzetti zu benennen, findet keine Mehrheit. Die Ortskrankenkasse hatte um Erlaß der Wertzuwachs- und Grunderwerbsteuer für das im Bau begriffene Wohngebäude mit Dienststrassen gebeten. Ein Erlaß der Grunderwerbsteuer ist nicht möglich, da dieselbe eine Reichsteuer ist. Dagegen soll von der Erhebung der Wertzuwachssteuer abgesehen werden, da die Ortskrankenkasse das Gebäude ohne Inanspruchnahme der Mittel der Gemeinde errichtet, während sie auf die Vermietung der Wohnungen der Gemeinde einen Einfluß einräumt. Die Obstverpachtung hat einen Ertrag von 81 RM. erbracht. In der Schule im Ortsteil Weißhufe muß die Kläranlage neu angelegt werden, da die Staatsstraße beim Neubau tiefer gelegt worden ist. Da der durch den Bau der Umgehungsstraße neue Kreuzungspunkt, in welchem vier Straßen münden, für die Fußgänger beim Begehen mit ziemlicher Gefahr verbunden ist, wird in einer Länge von 120 Meter ein neuer Fußsteig errichtet, der außer den entfallenden Arbeitslöhnen rund 2000 RM. an Kosten verursachen wird. Hierauf fand zum Schluß eine eingehende Aussprache über den neuzubildenden Zweckverband zur Wasserversorgung der Gemeinden des Plauenischen Grundes statt. Da die jetzt bestehende Talsperren-genossenschaft für die Talsperre Klingenberg in ihrer jetzigen Form liquidiert werden soll, ist in Aussicht genommen, eine neue Trinkwasser-genossenschaft unter Führung der Stadt Freital zu gründen. Hierdurch würde voraussichtlich eine bedeutende Ermäßigung der Unterhaltungsbeiträge für das Flugblei eintreten und hiermit zugleich eine Verbilligung des Trinkwassers erreicht werden. Betragen doch jetzt die Unterhaltungsbeiträge z. B. in Freital 25 000 R.-Mark. Die Talsperre Klingenberg reicht für eine Wasserversorgung von 100 000 Einwohnern aus, wird also für absehbare Zeit dem Bedürfnis genügen, während die im Bau begriffene Talsperre Lehnmühle einen großen Teil Mittelsachsens mit Wasser versorgen soll. Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Dresden, 13. Sept. Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei teilt mit: Behauptung hat die Landtagsfraktion der SPD. bei dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich auf Feststellung der Verfassungswidrigkeit des § 14 Abs. 8 des Landeswahlgesetzes über die Kandidatenstellung sowie auf Ungültigkeitserklärung der Landtagswahlen vom 31. Oktober 1926 erwidert, daß die SPD. Regierung hat in ihrer Gegenerklärung erwidert, daß die SPD. zur Aufhebung der genannten Bestimmung, die sie selbst in der Landtagsfraktion vom 5. Oktober 1928 mit beschlossen hat, schon mit Rücksicht darauf nicht legitimiert sei, daß sie selbst durch sie in ihren verfassungsmäßigen Rechten nicht verletzt sei, und im übrigen, abgesehen von der Geltendmachung ihres alten Standpunktes in der Rechtsfrage selbst, die Unzuständigkeit des Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich zur Entscheidung der Frage behauptet. Die Regierung hat in Verfolg dieses Rechtsstandpunktes nunmehr von sich aus, beim Reichsgericht auf Grund von Artikeln 13 Abs. 2 der Reichsverfassung eine Entscheidung darüber nachgesucht, ob § 14 Abs. 8 des Landeswahlgesetzes mit dem Reichsrecht vereinbar sei oder nicht.

Leipzig. Die neue Leipziger Zeitung berichtet aus Bauten: Die seit 120 Jahren bestehende Metallhütten- und Walzwerkgesellschaft C. G. Liegen-Eldam ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Wem Anschein nach sind seit langer Zeit Fälligkeiten der Bilanzen vorgenommen worden. Der eine der Inhaber hat Selbstmord verübt. Zahlreiche Banken, darunter die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, die Deutsche Bank, Dresdner Bank, Gebr. Arnhold und die Commerzbank sind die Hauptgläubiger. Außerdem sind eine große Anzahl Metallhandelsfirmen in Mitleidenschaft gezogen. Ferner sollen noch Aufwertungsansprüche von Verwandten bestehen. Die Gesamtverbindlichkeiten belaufen sich auf etwa 7 Millionen Mark, denen ungefähr 3 Millionen Mark an Außenständen und Warenvorräten gegenüberstehen. Zur Zeit befinden sich die Vertreter der beteiligten Banken in Bauten, um die Verhältnisse eingehend zu prüfen.

Leipzig, 13. September. Für die Ergreifung des seit 11. 9. nach Unterschlagung von 30 000.— M. zum Nachteil des Stadtrates in Penig flüchtigen Polizeioberwachmeisters Max Kurt Lorenz, geb. 17. 8. 00 in Arnsdorf bei Penig, und für die Erlangung des Geldes sind bis zu 2000.— M. Belohnung ausgesetzt worden.

### Wetter für morgen:

Keine wesentliche Veränderung. Nachdruck verboten!

Freiburger Zeitung oder Leipzig...  
Landesangehörigen...  
nicht mehr...  
Freiburger Zeitung...  
Landesangehörigen...  
nicht mehr...  
Freiburger Zeitung...  
Landesangehörigen...  
nicht mehr...

Freiburger Zeitung oder Leipzig...  
Landesangehörigen...  
nicht mehr...  
Freiburger Zeitung...  
Landesangehörigen...  
nicht mehr...  
Freiburger Zeitung...  
Landesangehörigen...  
nicht mehr...